AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief
Nr. 269 Dezember 2023

Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

Moin, moin,
liebe Freundinnen und Freunde,
schriftliche Überlieferungen aus früheren Zeiten gibt es i.d.R. aus Sicht der damals Herrschenden, die sich dort u.a. als erfolgreiche Kriegsherren preisen lassen. Heute bekommen mediale Aufmerksamkeit international vor allem Kriege und Katastrophen. Mut-mach-Geschichten, Berichte von gelungener Friedensarbeit auch in Regionen, in denen es kriegerische Auseinandersetzungen gibt, muss man*frau eher suchen. Eine Konsequenz ist, dass Friedensförderung und Instrumenten gewaltfreier Konfliktbearbeitung keine Wirkung zugetraut wird. An dem Satz „Es wird ja alles nur schlimmer" ist insofern etwas dran, als die machtpolitischen Auseinandersetzungen, der Kampf um Ressourcen und Erhalt von Macht und Reichtum u.a.m. die Bedingungen für eine gelingendes (Zusammen-) Leben für viel zu viele Menschen massiv erschweren. Zugleich gibt es vermutlich an allen Orten der Welt Menschen, die sich gemeinsam für mehr Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung einsetzen. Sie zeigen, positive Veränderung ist möglich, gewaltfreies Handeln wirkt.
Dies wahrzunehmen, darüber in den Austausch zu kommen, dazu lädt die Ökumenische Friedensdekade 2024 unter dem Motto „Erzähl mir vom Frieden" ein. Wir sollten damit aber nicht bis November 2024 warten, sondern uns der Weihnachtsbotschaft erinnern: Friede auf Erden! Auch wenn das Versprechen angesichts des aktuellen Krieges im Heiligen Land illusorisch klingen mag.

Eine Adventszeit voller Mut-machender Geschichten wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle
Schalom

Jan Gildemeister

NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

Vorstand
Der Vorstand tagt am 5. Dezember in Hannover erstmals in erweiterter Zusammensetzung, im Anschluss trifft er sich mit dem Vorstand der EAK, um Kooperationen auszuloten.

Mitgliederversammlung
Das Protokoll der letzten AGDF-Mitgliederversammlung wurde verschickt.

Fachbereichssitzungen
Der Fachbereich I trifft sich am 7. März 2024 virtuell. Der Qualifizierungsverbund tagt am 20./21. Februar 2024 in Halle (Saale). Der Fachbereich III plant sein nächstes Treffen am 13./14. März virtuell.

Geschäftsstelle
Die Geschäftsstelle ist wieder zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.

ÖKUMENISCHE FRIEDENSARBEIT

AGDF-Mitarbeit

Ökumenische FriedensDekade legt Jahresmotto für 2024 fest: „Erzähl mir vom Frieden“
Auf seiner Sitzung in Fulda am 29. November 2023 legte das Gesprächsforum der Ökumenischen FriedensDekade das Motto für das kommende Jahr fest. Im gesamten Bundesgebiet werden vom 10.- 20. November 2024 unter diesem Wahlspruch mehrere tausend Gottesdienste, Friedensgebete und Informationsveranstaltungen angeboten. Als biblische Bezugsquellen zum Jahresmotto wurden aus dem Kapitel 33 des Buches Genesis (AT) die Verse 1-20 und aus Kapitel 26 des Matthäus-Evangelium (NT) die Verse 47-52 ausgewählt.
Weitere Informationen

Weitere Meldung

Ökumenischer Rat der Kirchen: Erklärung des Exekutivausschusses zum Krieg in Palästina und Israel
Der Exekutivausschuss des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) hat auf seiner Tagung in Abuja, Nigeria vom 8. – 14. November eine Erklärung veröffentlicht und einen sofortigen Waffenstillstand sowie die Einrichtung humanitärer Korridore in Palästina und Israel gefordert.
Zur Erklärung

TAGUNGEN UND KONGRESSE

AGDF-Mitarbeit

Zwischen Widerstand und Dialog - Kirche auf dem Weg zum (klima-)gerechten Frieden
30.–31. Januar 2024 in Breklum
Spektakuläre Störaktionen zivilen Ungehorsams entfachen hitzige Debatten. Ist es aus christlicher Perspektive ethisch vertretbar oder gar geboten, für Klimagerechtigkeit gegen Gesetze zu verstoßen? Oder muss Kirche Dialogforum zur Konsensstiftung sein, um gesellschaftlichen Frieden mitzugestalten? Die Tagung, zu der die Evangelische Akademie der Nordkirche gemeinsam mit der Konferenz für Friedensarbeit im Raum der EKD einlädt, bewegt Fragen zum Aktivismus aus Sicht von Demokratie-, Sozialforschung und Theologie.

Diskutiert werden diese Fragen u.a. mit Aktivist*innen von *Extinction Rebellion* und *Letzte Generation*, dem Demokratieforscher Prof. Dr. Christian Volk (HU Berlin), OKR"in Dr. Anne-Kathrin Pappert (Referentin für Nachhaltigkeit und Bioethik, EKD), Dr. Constantin Gröhn (Kirchenkreis Hamburg-Ost), dem EKD-Friedensbeauftragten Bischof Friedrich Kramer, der Präses der EKD-Synode Anna-Nicole Heinrich u.a.
Weitere Informationen und Anmeldung sowie das Programm

POLITISCHE BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

AGDF

Informationsabend des Qualifizierungsverbunds der AGDF zu den Weiterbildungsangeboten in ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung
5. Dezember 2023, 19.00- 21.00 Uhr / online
Der Qualifizierungsverbund ist ein Zusammenschluss von Friedensbildungseinrichtungen in der AGDF. Vorgestellt werden Grundkurse, Fort- und Ausbildungen im Bereich ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung:

1. Konflikte als Chance - Grundkurs in gewaltfreier Konfliktkultur
2. Frieden Leben Lernen. Aufbaukurs zur Fachkraft für Friedensarbeit
3. Ausbildung zur Konfliktberater*in und Coach (ATCC)
4. Ausbildung zur Trainer*in in konstruktiver Konfliktbearbeitung und transkulturellem Lernen (ATCC)

Anmeldung unter: info@fbf-nuernberg.de . Nach einer verbindlichen Anmeldung wird der Link zugesandt.

PUBLIKATIONEN

Greenpeace-Studie
Michael Brzoska: Arsenale, Aufträge, Amigos – (K)eine Wende in der Rüstungsbeschaffung der Bundeswehr?
Nachdem die Bundesregierung von Olaf Scholz im vergangenen Jahr die 100-Milliarden-Sonderschulden zur Aufrüstung der Bundeswehr auf den Weg gebracht hatte, hat Greenpeace Prof. Michael Brzoska beauftragt, das Beschaffungswesen der Bundeswehr einer kritischen Analyse zu unterziehen. Erschreckender Befund war, dass bei der Beschaffung von Großwaffensystemen seitens der Bundeswehr in den letzten Jahren unnötige Zusatzkosten zwischen 35 und 45 Prozent anfielen. Überträgt man diesen Verschwendungsfaktor auf das 100-Milliarden-Sonderprogramm, ergäbe sich ein Verlust von 26 bis 35 Milliarden Euro.
Zur Studie

Studie der Informationsstelle Militarisierung(IMI): Eine europäische Sicherheitsarchitektur nach dem Ukrainekrieg? - Friedenspolitische Alternativen
Die neue IMI-Studie 2023/03 beschäftigt sich mit der Frage, wie eine tragfähige Sicherheitsarchitektur aussehen und vor allem auch, was linke Anforderungen an eine solche Struktur wären.

INHALTSVERZEICHNIS
1. Die bedrückende Gegenwart erfordert linke Alternativen
2. Positionen zum Ost-West-Verhältnis nach diesem Krieg
3. Staat, Sicherheit, Frieden? – Ausgangspunkte linker Politik
4. Vom Konzept gemeinsamer Sicherheit zu Ukrainekrieg und Zeitenwende
5. Elemente einer alternativen Sicherheitsarchitektur zwischen Europa und Russland
6. Friedenspolitik heute – Vorangehen in schwierigem Gelände

„Die Formulierung einer Alternative zur aktuellen Politik und Planung erfordert vier Schritte: 1) Ein Blick auf aktuell öffentlich wahrnehmbare Positionen, um den Debattenraum einzuschätzen, in dem sich linke Argumente bewähren müssen; 2) Eine friedens- und sicherheitspolitische Perspektivenbestimmung, die klar macht, von welchem Standpunkt aus hier argumentiert wird; 3) Eine Bestandsaufnahme der historisch-politischen Ausgangslage, an der alternative Konzeptionen für die zwischenstaatliche Politik ansetzen müssen; 4) Konkrete Alternativen und Vorschläge für Schritte in Richtung einer neuen Friedensordnung."
Die Studie hier zum Download

"Sicherheits-Strategien neu denken: Gewalt stoppen und überwinden! In Israel und Palästina. In der Ukraine. Global." ist der Titel des neuen Impulspapiers der Initiative Sicherheit neu denken. In diesem Papier werden die Kriege in der Ukraine und in Israel/Palästina, die zunehmende Klimakrise, die 2023 veröffentlichte Nationale Sicherheitsstrategie der Bundesregierung sowie weitere Entwicklungen aus dem Geist des Positiv-Szenarios reflektiert.
Download oder Bestellung hier

KDV

Jetzt Bundestagspetition unterzeichnen: Aktive Unterstützung von Pazifist*innen und Kriegsdienstverweigerer*innen aus Russland, Belarus und in der Ukraine
Das Recht auf Kriegsdienstverweigerung ist ein Menschenrecht. Russland, Belarus und die Ukraine haben das Recht auf Kriegsdienstverweigerung stark eingeschränkt. Männern und Frauen, die den Dienst an der Waffe verweigern, drohen Sanktionen oder strafrechtliche Verfolgung. Die vom Verein Grüne Alternative eingebrachte Petition fordert daher alle Politiker *innen des Bundestages auf, sich für den Schutz und das Asyl von Kriegsdienstverweiger*innen und Deserteuren*innen aus Russland, Belarus und der Ukraine einzusetzen. Es gilt die Menschen zu unterstützen, die sich für ein Nein zum Töten und gegen diesen Krieg entschieden haben. Zugleich fordern die Petition die aktive Unterstützung von Pazifist*innen und Kriegsdienstverweiger*innen aus Russland, Belarus und in der Ukraine: Die Bundesregierung soll an die ukrainische, russische und belarussische Regierung appellieren, ihre Verfolgung zu stoppen und ihnen das Recht auf Kriegsdienstverweigerung zu gewähren. Die Petition kann unabhängig von der Staatsbürgerschaft und dem Wohnort hier direkt unterzeichnet werden. Hier finden sich Unterschriftenlisten, die bis zum 8.12.2023 an den Petitionsausschuss gefaxt werden müssen.
Weitere Informationen

Vierseitige Beilage für die Wochenzeitung Freitag, 23. November 2023
Die Beilage in der Wochenzeitung Freitag enthält Interviews, Beispiele von Kriegsdienstverweigerern und Deserteuren aus Russland und der Ukraine, Informationen über die #ObjectWarCampaign und das Europäische Netzwerk zur Unterstützung der Verweigerer.
Ansicht der pdf-Datei oder kostenlos bestellen

Rundbrief von Connection e. V.: "KDV im Krieg", November 2023
In der Novemberausgabe 2023 des Rundbriefes befinden sich Beiträge zur antimilitaristischen Arbeit, zu Rekrutierung, Verweigerung und Asyl zur Arbeit von Connection e.V., zum

Krieg in der Ukraine, zur Kampagne #ObjectWarCampaign, zu Kriegsdienstverweigerung und Asyl, zur Ukraine, zu Russland, Belarus, Georgien, Israel-Palästina, Angola, Eritrea und Südkorea.
Zum Inhaltsverzeichnis

STELLENANGEBOTE

KURVE Wustrow is looking for an International Peace Worker (m/f/d) based in Siem Reap/ Cambodia
Information to questions about application conditions, requirements and the selection procedure are abailable here.

Der AKLHÜ e.V. - Netzwerk und Fachstelle für internationale Personelle Zusammenarbeit sucht zum 1.Juni oder 1.Juli 2024 eine*n Geschäftsführer*in (d/m/w)
Zur Stellenbeschreibung

Church and Peace sucht zum 1. Februar 2024 oder später eine*n Generalsekretär*in (d/m/w) für die europaweit tätige Geschäftsstelle mit Stellenumfang von 80%. Der Sitz der Geschäftsstelle befindet sich in Diemelstadt-Wethen.
Zur Stellenbeschreibung

Impressum
Herausgeber: AGDF, Endenicher Str. 41, 53115 Bonn
Tel. 0228-24999-0, Fax 24999-20
agdf@friedensdienst.de
Internet: www.friedensdienst.de
Redaktion: Jan Gildemeister; Wilhelm Maier

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 23.12.2023
Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbeten.
AGDF -aktuell ist ein interner Newsletter und stellt für unsere Mitglieder relevante Informationen zusammen. Diese geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Quelle ist, wenn nicht anders angegeben, die angegebene Internetseite. Aktionen, Veranstaltungen und Aufrufe der AGDF sind als solche gekennzeichnet.